



Themen

- Sportboothafen Wyk
- Stadtführerin K. Hansen
- Fotoausstellung in Wyk
- Aktionstag zum Erhalt der Geburtsstation
- Nachgefragt
- Teddy Brumm

Sportboothafen Wyk



Gut geschützt liegen die Sportboote an den Schwimmpontons im nördlichen Teil des Hafens.

„Seefahrt ist not(wendig)“, so steht es bereits bei den antiken Seefahrernationen festgeschrieben und im Lateinunterricht gab es dazu die passende Übersetzung mit der leicht zu behaltenden Vokabel „navigare“, denn die Navigation gehört heute zum täglichen Sprachgebrauch. Durch Johann Kinau, dem legendären „Gorch Fock“, erhielt dieser Spruch sogar eine literarische Bedeutung. Als Inselbewohner weiß man natürlich über die Notwendigkeit und Überlebensbedeutung der Seefahrt. Aber die Zeit der Walfangseefahrt, der Auswandererseeereisen und der Krabbenflotten sind Vergangenheit. Heute denkt man eher an: „Seefahrt ist fun!“ Es geht uns sehr gut, die ständig steigenden Zahlen von Kreuzfahrtgiganten belegen das. Auch das Freizeitvergnügen „zur See“ wird unablässig zu neuen Trendsportarten hinführen. Nach dem Surfen und dem Kiten sieht man nun bei ruhiger Nordsee Wassersportfreunde, die dem Stand

Up Paddling, dem Stehpaddeln, nachgehen. Sportliches Segeln, sonst die einzige Möglichkeit, um auf dem Wasser größere Strecken zurückzulegen und dabei das Gefühl von grenzenloser Freiheit zu verspüren, so scheint es, gerät dabei ins Hintertreffen. Wenn die Fährten die „Grüne Insel“ anlaufen, so können die Urlauber einen Vorgeschmack auf das Paradies für Wassersportler finden. Selbst bei Ebbe zeigen Surfer und Kitesurfer ihr temporeiches Geschick, gemächlicher dagegen gleiten kleinere Segelboote durch die Welt der Priele. Der Blick der Fährgäste gilt in erster Linie den bunten Segeln am Südstrand, der Mastenwald im Sportboothafen dagegen findet wegen des interessanten Anlegemanövers der Fähre weniger Aufmerksamkeit. Dabei lohnt sich ein Spaziergang „Achtern Diek“ hin zum Sportbootanleger in jedem Fall. Von dieser Seite des Hafenbeckens erscheint die Freizeitsporteinrichtung mit den Pontons

und den vertäuten Booten schon beinahe idyllisch. Seit 1984 befindet sich der Sportboothafen an dieser Stelle, die laut Aussage von Gerd Jacobsen, Mitarbeiter vom Städtischen Hafenbetrieb, als idealer Standort anzusehen ist. Die Freizeitboote lagen früher hinterm Zollamt, davor im Binnenhafen. Im Auftrag der Stadt Wyk wurde am Hafenaus- bzw. -eingang eine Steinmole geschüttet, sodass ein etwa 40.000 Quadratmeter großes Areal gesichert werden konnte, in dem vier Schwimmpontons für Boote zur Verfügung stehen. „Windmäßig liegt dieser Freizeithafen an der richtigen Stelle, gut geschützt vor (zu viel) Wind und Wasser“, betont G. Jacobsen, der diesbezüglich viel Anerkennung von Skippern erfährt. Bei normalen Wetterbedingungen beträgt der Tidenhub für den Sportboothafen drei Meter, der Wasserstand bei Ebbe schwankt zwischen 1,20 und 1,50 Metern.

Weiter auf Seite 3 ...

Führer Kerzenscheune
 Telefon 0152-33569295
 Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein

... und Teestube
 Telefon (04681) 580143
 erlesene Teesorten, Kaffee und Waffeln, hausgebackene Kuchen, Flammkuchenabende

Gleich nebenan können Sie auf 9 Rasenbahnen Golf spielen, das Erlebnis in Nieblum!
Führer Spiel-Golf
 Telefon 0171-7631058 oder (04681) 501869

Nieblum · Poststraat 7 (gegenüber der Kurverwaltung)

Perücken der Fachfrau geben Sicherheit

Barbara Pohlmann
 Wyk auf Föhr. Kostenlose unverbindliche Erstberatung.
 Telefon 01705514610
 Abrechnung mit allen Kassen.

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:
 Holz/Brikett
 elektrisch
 Warmwasser

MYLIN®
 ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
 Nieblum, Poststraat 7
 Telefon 0 46 81 / 50 15 05
 www.mylin.de

BUCH MACHT KLUG!

BÜCHER FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Wyker Buchhandlung

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
 TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

Landfein

Wyk auf Föhr | Mittelstraße 10
 Telefon (0 46 81) 748 35 33

Foto Jenny Stadthaus - Modelle Maria Lange

ANDRESEN
 BETRIEBSWIRTSCHAFT
 BUCHHALTUNG
SIEDLER
 STEUERBERATUNG

Ihre Steuerberatungsgesellschaft
 in Wyk auf Föhr & Wittdün auf Amrum
 TELEFON [0 46 81 / 59 82-0]

Mila Becher Föhr
 Seit 10 Jahren jedes Jahr ein neues Motiv

10,95 €

Gutes zum Spielen
 Seit 25 Jahren 1991-2016
 Große Straße 6, Wyk
 Telefon (04681) 5105
 www.schaukelpferd-wyjk.de

Jahresinspektion
 für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2010 und älter inkl. Material, max. 5l
ARAL Longlife 5/30
 inkl. Mobilitätsgarantie

119,-

Ihr zertifizierter Servicepartner
Direkt Express Höpner

Wyk auf Föhr
 Boldixumer Str. 20-22
 Telefon (0 46 81) 58 71 0

Alle Ausgaben auch im Internet:
 inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer

Die ehemalige Stadtführerin Karin Hansen berichtet

Bereits seit 1984 werden in Wyk Stadtführungen angeboten. Die Idee, bei einem Spaziergang durch die Wyker Altstadt die vierhundertjährige Wyker Geschichte und die besonderen Begebenheiten welche sich im Laufe der Zeit zugetragen haben, interessierten Menschen nahe zu bringen, geht auf die Initiative von Herrn Kai Walter Roos zurück. Herr Roos rief diese Führungen damals in eigener Regie ins Leben.

Damals konnte sich kaum jemand vorstellen, dass so etwas auf genügend Interesse stoßen würde, aber bereits bei der ersten Führung konnte Herr Roos 88 Teilnehmer begrüßen, sodass für ein solches Angebot offensichtlich ein Bedarf vorhanden war.

Mehrere Kollegen unterstützten ihn im Laufe der Zeit und als Herr Roos 1997 seine Tätigkeit als Stadtführer beenden wollte, fragte er mich ob ich seine Aufgabe übernehmen möchte. Dem stimmte ich natürlich gerne zu, denn bereits seit etlichen Jahren hatte ich im Rahmen meiner Aufgaben in einer Klinik den Patienten bei Stadtführungen die Geschichte ihres Erholungsortes nahegebracht.

Von 1997 bis 2005 habe ich dann im Sommer für die Gäste Stadtführungen angeboten. Gerne würde ich dies auch heute noch machen, aber eine schwere Krankheit und Operation hat mir eine Grenze gesetzt.

Bereits in der Kindheit wurde mein Interesse für die Heimatkunde und speziell für die Geschichte Wyks durch unsere Großmutter geweckt. Es wird nicht verwundern, dass auch in unserem Elternhaus über die Geschichte der näheren und weiteren Heimat intensiv gesprochen wurde. Unser Vater war von seiner Mutter, unserer Oma, „infiziert“ worden, er war später als Archivpfleger der Stadt Wyk tätig und veröffentlichte eine Vielzahl heimatkundlicher Aufsätze im „Inselboten“ und in überregionalen Zeitungen. Unsere Mutter war mehrere Jahre im Haus von Dr. Haerberlin tätig und schrieb für ihn und andere, z.B. für Johann Braren, Witsum, Manuskripte in die Maschine. Das war für mich eine Voraussetzung mich ebenfalls mit dieser Materie zu beschäftigen. Bereits 1965 stellte ich die umfangreiche Familiengeschichte für sämtliche Familien im St. Nicolai Kirchspiel zusammen.

Natürlich beschränkte sich mein Interesse nicht nur auf Wyk, die Kenntnis der Geschichte der Insel Föhr, der Nachbarinseln und Halligen gehörte ebenso dazu, wie die Geschichte Nordfrieslands von Friedrichstadt bis Ribe. Dieses umfangreiche Wissen wurde in



jahrelangem Bemühen erarbeitet. Das Studium von Urkunden und Dokumenten ließ mich manchen bisher unbekannt historischen Schatz entdecken.

Diese Kenntnis war die Voraussetzung dafür dass die W.D.R. mir Führungen bei Inselrundfahrten und Ausflugsfahrten auf das Festland übertrug.

Die Stadtführungen mit vielen interessierten, wissbegierigen Gästen waren dann auch Anlass, dass ich mich mit Straßen und Häusern in Wyk noch ausgiebiger befasste und daraufhin mein Lebenswerk über die Bebauung des Feckens Wyk entstand. Bedauerlicher Weise wurde meine umfangreiche Arbeit durch den Verlag verunstaltet und verfälscht und ohne meine Erlaubnis und ohne eine Honorarzahlung an mich zu leisten veröffentlicht.

Die Begegnung mit vielen interessierten Gästen bei den Stadtführungen war für mich immer eine große Freude und die Bestätigung, dass sich auch in der heutigen, schnelllebigen Zeit das Interesse an der Vergangenheit erhalten hat.

Bei meinen Führungen war es immer wieder auffallend, wie erschreckend wenig Wissen von der Geschichte Nordfrieslands, Schleswig-Holsteins und auch Deutschlands vorhanden ist, offenbar wird auf das Fach, das früher „Heimatkunde“ genannt wurde, nicht mehr soviel Wert gelegt. Eine Mutter aus Bayern meinte dazu einmal, dass in Bayern dieses Fach „bis zum Erbrechen gelehrt wird“.

In der „Königstraße“ hörte ich oftmals das Erstaunen darüber, dass es der dänische König war, an dessen Besuche der Straßename erinnert. Dass die Insel Föhr einmal zum dänischen Gesamtstaat gehörte, erstaunte dann besonders bei der Geschichte des heutigen Restaurants „Alt Wyk“. Einst befand sich hier die königlich dänische Post und während des

Krieges 1864, Preußen/Österreich gegen Dänemark, wurde es ein österreichisches Lazarett. Mit der Bezeichnung „Preußen“ konnten manche auch nicht viel anfangen und dass die Insel Föhr in diesem Krieg von Österreichern erobert wurde, 1866 von Preußen übernommen wurde und dass von 1864 bis 1866, Holstein zu Österreich gehörte, war für viele Zuhörer absolutes Neuland.

Der Krieg von 1864, dessen Ursachen und Folgen, welche auch für die Insel Föhr gravierende Veränderungen brachten, ist eine geschichtliche Begebenheit von der mancher noch niemals etwas gehört hatte. Ab 1870 mußte man sich der allgemeinen preußischen Militärlast unterwerfen, das gab es während der Zugehörigkeit zum dänischen Gesamtstaat nicht. Sogar einzelne, wenige Wochen alte Säuglinge wurden zum Militärdienst eingezogen, das war natürlich ein Versehen und entsprang der oft bestehenden Namensgleichheit auf der Insel. Diese Geschichten wurde dann mit einem ungläubig erstaunten Lachen quittiert.

Überrascht waren die Zuhörer auch, dass es bereits 1671 in Wyk eine Schule gab, schon bei der Ortsgründung um 1600 gingen die Kinder in die Schule nach Boldixum. Bildung war damals sehr wichtig. Der König informierte sich bei seinen Besuchen persönlich über den Wissenstand der Schüler, wobei die besonderen Kenntnisse in der Mathematik verblüfften. Diese waren Voraussetzung um einen hohen Rang in der Seefahrt zu erreichen.

Die Frage nach der Bedeutung des Namens „Wyk“ wurde oft gestellt, wobei die zweite Version mit dem kleinen Schwein natürlich ein Lacherfolg war. Besonders beeindruckt zeigten sich die Zuhörer immer bei der Schilderung der großen Feuersbrünste, wobei in der „dänischen“ Zeit großzügige

Hilfe gewährt wurde. In der „preußischen“ Zeit wurde Hilfe versagt, aber trotzdem vermochten es die Bewohner ihren Ort in möglichst kurzer Zeit großzügig wieder aufzubauen.

Die Entstehung des Seebades und die heute fast skurril anmutenden „Badeverordnungen“ brachten manchen Lacher hervor. Auf der heute modernen Sandwallpromenade gab dann der „Gezeitenbrunnen“ Anlaß zum Rätselraten. Für manchen der Zuhörer war es schwierig Inseln und Halligen auf Anhieb zu erkennen und bei den Gesichtern von Eckeneckepenn/Ägir, den Meeresherrn und seiner Frau Ran konnte man sich oftmals gar nichts vorstellen. Erst durch die Geschichte der beiden wurde Verständnis geweckt.

Beteiligten sich Eltern mit ihren Kindern an einer Führung, war es überraschend welche Fragen die Kinder beschäftigten, das war oft für alle eine Bereicherung. Kinder haben eine ganz andere Sicht der Din-

ge, das fiel besonders bei Führungen mit Kindergruppen auf. Deutlich konnte man feststellen aus welchem Bundesland die Kinder kamen, es war nicht der Dialekt, die am meisten motivierten und auffallend gut erzogenen Kinder kamen aus Bayern.

Besonders interessiert waren die Gäste wenn es um die Frage ging: „Wie war es im Krieg auf der Insel?“ Darüber konnte ich erschöpfend aus eigenem Erleben berichten Heute wissen über diese Zeit nicht mehr viele Insulaner zu berichten. Die Stadtführerinnen von heute sind von außerhalb zugezogen, können nur das berichten was man sich angelesen hat. Dagegen ist garnichts einzuwenden. Von Gästen wird mir oft berichtet, dass diese Führungen interessant und kompetent gestaltet werden.

Für mich ist es ein MUSS historische Tatsachen buchstabengetreu weiterzugeben. Es ist nicht zu akzeptieren, wenn ein Historiker sein Unwissen mit „Hörsagen“ oder selbstgemachter Fantasie auffüllt, auch wenn solche Geschichten bei dem uninformatierten Zuhörer manchmal gut „ankommen“. Man sollte sich darauf aber nicht verlassen, denn es gibt inzwischen mehr gut informierte Gäste, als man vielleicht glaubt.

Die Stadtführungen waren für mich im Laufe der Jahre immer sehr interessant und haben mir viel Freude gemacht, deshalb wurde als Stadtführung zum Nachlesen der kleine Band „Kreuz & quer durch Wyk auf Föhr“ verfaßt, der jetzt in zweiter, auf den neuesten Stand gebrachter Auflage im Buchhandel erhältlich ist.

Karin Hansen



Das Buch von Karin Hansen ist jetzt in einer neuen, überarbeiteten Auflage im Buchhandel erhältlich!

Kreuz & quer durch Wyk auf Föhr
ISBN 978-3-935347-27-3 · 8,50 €

Fortsetzung von Seite 1

Von der kleinen Jolle bis zur 24 m langen Luxusyacht bietet der Hafen einen sicheren Anlauf- und Heimatliegeplatz für Wassersportfreunde. Mit seinen Plätzen an den Schwimmstegen ist der Hafen gut ausgelastet, wenige freie Plätze zum „Festmachen“ warten auf weitere Segelfreunde. 150 Dauerlieger, darunter etwa die Hälfte Föhrer und die andere Hälfte Festländer, füllen den Hafengebiete mit ihren Booten. Die Gastlieger kommen aus der nahen Küstenregion, denn ein kurzer Föhrbesuch bietet sich ja immer an. Aber auch aus den Hansestädten Hamburg und Bremen sind Bootseigner Stammgäste im Wyker Hafen. Pro angefangenem Meter Bootslänge beträgt der Tagessatz inklusive Kurabgabe 1,75 Euro für den Bootsbesitzer. Die Gebühren sind gestaffelt.

Neben den ca. 150 „Dauerliegern“ laufen etwa eintausend Gästeboote je Saison den Sportboothafen an. Das unterstreicht die touristische Bedeutung dieses Komplexes, der sich natürlich nicht kostendeckend bewirtschaften lässt. Auch wenn die Segler-Gästeschar der Insel außer den Liegegebühren nicht unerhebliche Einnahmen zukommen lässt, stehen dem große Ausgaben gegenüber. Die Lebensdauer der Hölzer auf den Bootsstegen ist mit fünf Jahren zu kurz, es soll auf einen Belag aus Recycelmaterial zurückgegriffen werden. Das notwendige jährliche Ausbaggern verschlingt allein 100.000 Euro. Im nächsten Jahr steht eine größere Investition von ca. 300.000 Euro für den Bau von Sanitäranlagen und einer Rampe über dem Deich an, sodass für Barrierefreiheit gesorgt ist.



Das zum Hafetrieb gehörende Café „Klein Helgoland“ erfährt dadurch eine Entlastung und Aufwertung. Auf einem Schwimmponon im Sportboothafen befindet sich ein Büro, in dem täglich ein Ansprechpartner für die Segelgäste anwesend ist. Anmeldung, Hafengebühren, Stromrechnung aber auch Kü-

che und Aufenthaltsraum warten hier auf den Wasserfreund. Von hier aus lässt sich das Treiben und Geschehen im, am und auf dem gegenüberliegenden Fährhafen bestens beobachten, ein Strandkorb lädt zum Verweilen ein. Nach Erfahrungen von Hafenediensteten wird der Sportboothafenaufenthalt nicht nur von Urlaubern sondern auch von Insulanern nicht ausschließlich zu Segelsportaktivitäten genutzt. Nein, man trifft sich hier zum Klönen, Gucken, Fachsimpeln, Erfahrungsaustausch, Seemannsgarnspinnen oder einfach nur zum Träumen, ohne dass es heißt: „Leinen los, Segel setzen!“

Eine Stelle zur Kommunikation und ein Ort, wo Zusammenhalt und ein Miteinander gepflegt wird, ist der Sportboothafen in jedem Fall. Das zeigt sich u.a. beim Transport der Boote. Etwa fünf Boote bleiben ganzjährig im Wasser, einige verholten in den Binnenhafen, die meisten werden zum Saisonende ab Anfang November per Kran, der dem Hafetrieb gehört, aus dem nassen Element gehievt. Ehrenamtlich helfen dann „Kranführer“ für ein sicheres „An Land Holen“ und zum 1. April dann wieder für ein sicheres „Zu Wasser lassen“ der Freizeitboote. Auf Außenplätzen der beiden Föhrer Bootvereine oder in privaten Quartieren bei Landwirten oder dem Flugplatzhangar werden die Wasserfahrzeuge dann aufgebockt, eventuell überholt. Eine enge Zusammenarbeit gibt es auch bei den Jugendeinrichtungen der Vereine und der Schule. Lehrgänge mit dem Jugendkutter tragen auch dazu bei, dass es bislang noch zu keinerlei Segelkatastrophe gekommen ist. Eine Rundumausbildung ist für die Segel-Jugend möglich, generell ist zum Segeln auf den Revieren Schleswig-Holsteins ein Befähigungsnachweis nicht vorgeschrieben, segeltechnische Kenntnisse sollten aber hilfreich sein, um erfolgreich die Anker zu lichten und dann erlebnisfroh den Alltag bei einem Segeltörn im Nationalpark S-H Wattenmeer oder in der Friesischen Karibik genießen zu können. Schon der dänische Märchenkönig H. C. Andersen hat literarisch davon geschwärmt, dass ein Segeltörn per Kutter von Wyk zur Nachbarhallig Hooge ein wahres Erlebnis sei, daran hat sich trotz des karibischen Flairs bis heute nichts geändert!

Walter Wickel

Fotoausstellung in Wyk



Im Ausstellungsraum des W.D.R. Reedereigebäudes am Hafen in Wyk sind vom 2. bis zum 22. Juli Arbeiten des Föhrer Fotografen Harald Bickel zu sehen. Ein Querschnitt von 200 Fotos aus den Jahren 2012 bis 2015 der Instagram-Veröffentlichungen sind im Reedereigebäude nun als Drucke (50 x 50 cm) ausgestellt. Sie zeigen überwiegend Motive von Föhr, aber auch aus Berlin, Hamburg, Mainz oder Paris.

Instagram ist ein kostenloser Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos. Zur Veröffentlichung wird das gleichnamige Programm auf Smartphones und Tablets verwendet. Inspiriert durch Polaroid-Aufnahmen war das Programm ursprünglich auf quadratische Fotos beschränkt, bei dem Harald Bickel im Rahmen der Instagram-Veröffentlichungen bis heute geblieben ist.

In Anlehnung an das kostenlose Teilen von Fotos in Instagram werden die Bilder zum Abschluss der Ausstellung am 22. Juli ab 16 Uhr kostenlos verteilt (1 Bild/Besucher).

Die Ausstellung ist vom 2.-22. Juli täglich von 8:00-17:30 Uhr geöffnet, der Zugang erfolgt durch den Schalteraum des Reedereigebäudes am Wyker Hafen.

TIPP: Das nächste Instagram-Projekt 2016 „#jedentagansmeer“ des Fotografen lässt sich online unter [instagram.com/harryschautsichum](https://www.instagram.com/harryschautsichum) im Internet verfolgen.



Aktionstag zum Erhalt der Föhrer Geburtsstation 17. Juli 13–15 Uhr / Rathausplatz

Nach der Schließung des Kreissaals und der Geburtsstation im Wyker Krankenhaus im vergangenen Herbst gab es zahlreiche Versuche, dieses rückgängig zu machen. Es folgten Gespräche und Proteste, bisher leider ohne Erfolg! Von Seiten des Landrats und des Kreistags zeigt man sich stur und beharrt auf die Schließung. Schwangere Insulanerinnen müssen jetzt

Wochen vor dem Geburtstermin die Insel verlassen.

Um ein Zeichen zu setzen und auf die missliche Lage der Insulanerinnen hinzuweisen, ist ein Aktionstag geplant. Auf dem Wyker Rathausplatz wird dafür eine Bühne und ein Infostand aufgebaut. Michael Steuer wird durch das ca. 2-stündige Programm führen. Viele Insulaner oder der Insel besonders verbundene Personen und

Gruppen sind beteiligt: Kindergartengruppen, der Chor „Feer Ladies“, Bäcker Hansen und viele mehr. Highlight ist sicherlich der Auftritt der Gruppe „Stanfour“. Vertreter der Presse wie z.B. NDR und Friisk Funk haben ihr Kommen bereits zugesagt. Weitere Informationen zur Situation finden sich auch im Internet, z.B. unter: www.inselgeburt.de

Wir sind für Sie da!

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



Ambulantes Pflage team

Die Kraft im Alltag

Telefon (04681) 74 89 00
www.ambulantespflage.team.de

Rund um die Uhr. Auch an Feiertagen.

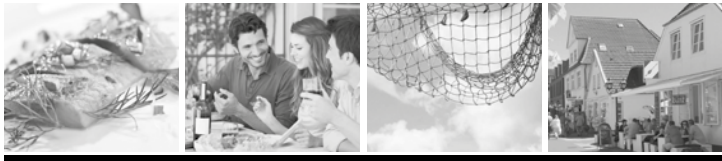


Ein Kinderbuch von Sabine Nielsen (Text) und Judith Sodemann (Illustration)
Ole Hannsen steuert zur Insel Föhr



Ein echtes Seefahrtabenteuer
Zum Vor- und Selberlesen
Für Kinder von 3–10 Jahren

ihleo verlagsbüro, Husum 2015
Im Buchhandel erhältlich
Euro 9,95



die **fischerei** föhr

Mühlenstraße 10 · Wyk auf Föhr · www.die-fischerei-foehr.de

immobilien

Sie möchten verkaufen oder kaufen?

Föhr-Amrumer Bank eG

Thomas Kraus | Immobilienberater
Telefon (04681) 5003-60 | immo@fabank.de

*milk
and more*

Dunsum
auf Föhr

Hofcafé Burger

Kuchen von
unserem Hof-
konditor, Eis,
Tagessuppe,
Kaffee-Spezialitäten,
Tee, Getränke ...
Samstags Bauernbrunch
Anmeldung 0151-21232229



Neu 2016, Fleisch
aus eigener
Herstellung
(mit Fleisch vom
Holzkohlegrill,
Salat, Tomaten und
selbstgemachter Soße im
leckeren Burgerbrötchen)

Offen vom 21. März bis Ende Oktober
Dunsum, Aussiedlung 23 · www.milk-more.de

Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



**auto
reparatur**

Koogskuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

...und E-Bikes haben wir auch!

Wyk auf Föhr
Hafenstr. 5



ÜÜB FEER

Die nächst Ausgabe erscheint ca. KW 40
Anzeigenschluss: 5.9.2016

Anzeigenpreise (zzgl. MwSt.)

Quadrat	(95 x 95 mm)	125 €
Quer oder Hoch	(95 x 45 mm)	75 €
Klein	(45 x 45 mm)	50 €

**Buchung
unter:
☎ 50 17 87**

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · & (0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · info@inselgrafik.de
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck, Walter Wickel, K&H Bickel
Fotos: H. Bickel, W. Wickel
Auflage: ca. 5.000 Stück

Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer oder eine Föhrerin um Antworten.

In dieser Ausgabe:
Karin Hansen
Stadtführerin a.D.

1. Seid wann leben Sie auf Föhr?

Ich wurde auf Föhr geboren und lebe mit einigen Unterbrechungen in Wyk.

2. Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Die meisten „Eingeborenen“ kennen und grüßen sich untereinander.

3. Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Durch den Zuzug auswärtiger Investoren könnten „Sylter Verhältnisse“ entstehen.

4. Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?

Besonders schätze ich die Einrichtung der „Föhrer Tafel“.

Den Spendern und den engagierten Helfern muß besonders gedankt werden. Leider gibt es auch auf Föhr viele Menschen welche eine Unterstützung gebrauchen könnten, sich aber scheuen auf sich aufmerksam zu machen.

5. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Am liebsten höre ich klassische Musik, sie beruhigt und entspannt.

6. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Jens Munk“ von Thorkild Hansen, es geht dabei um die Lebensgeschichte von Jens Munk, Seefahrer, Forscher und Entdecker welcher viele Widrigkeiten in seinem Leben erdulden mußte.

7. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung:

Früher übte ich die unterschiedlichsten, künstlerischen Hobbys aus, heute sind es nur noch Lesen und Schreiben und hin und wieder Vorträge halten über die Wyker Geschichte.

8. Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

Die sächsische Botanikerin Amalie Dietrich bewundere ich, weil sie ihr Ziel, botanische Entdeckungen zu machen, nie aus den Augen verlor.

Ihr Auftraggeber der Kaufmann Godeffroy veranlaßte sie auch menschliche Überreste zu sammeln und an sein Museum zu schicken, ein Verlangen dem sie sich nicht entziehen konnte, da dieser ihre Forschungsreisen finanzierte. Sie starb 1891 bei ihrer Tochter in Rendsburg.

9. Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Ich würde gerne die Fähigkeit haben so fit und beweglich zu sein wie vor 30 oder 40 Jahren.

10. Ihr Wort zum Abschluss:

Ich würde mir wünschen, dass es endlich Frieden auf der Welt gibt, im Kleinen wie im Großen, da aber die Menschheit nichts dazu lernt, wird dieser Wunsch wohl vergebens sein.



Ein Glückstag für Teddy Brumm

Teddy Brumm stürzt ins Haus, schiebt seine Mutter ans Fenster und sagt: „Guck dir das mal an Mama, du glaubst es nicht!“ Was war los? Pechschwarze Wolken am Himmel und plötzlich, als ob jemand am Schalter dreht, gießt es in Strömen. „Hab’ ich Glück gehabt, dass ich gerade noch trocken ins Haus gekommen bin“, stellt Teddy Brumm fest. Sie betrachten den starken Regen und dabei erklärt Mama Bär ihrem Sohn: „Es hat ja lange nicht geregnet und alles was in der Natur wächst kann jetzt seinen Durst stillen. Du hattest Glück, dass du nicht naß wurdest und die Pflanzen sind glücklich, daß sie nass wurden.“ Irgendwie stimmt es, denkt Teddy Brumm, aber können Pflanzen eigentlich glücklich sein? Er überlegt, dann sagt er sich: Pflanzen leben und alles was lebt kann glücklich sein, fertig! Am Nachmittag scheint die Sonne wieder und Teddy Brumm geht zu Ahmad, der aus Syrien kommt, um mit ihm Fußball zu spielen. Ahmad freut sich sehr und dass der Platz noch nicht wieder trocken ist, stört die beiden überhaupt nicht. Es macht ihnen einfach nur Spaß!

Später auf dem Nachhauseweg trifft Teddy Brumm Frau Hinrichsen, die auf einer Bank sitzt und unglücklich aussieht. „Moin Frau Hinrichsen, was ist los?“ fragt er und setzt sich



zu ihr. „Ach du bist es Teddy Brumm, jetzt erkenne ich dich erst. Weißt du was? Ich habe meine Brille verloren. Es müsste hier in der Nähe sein und weil ich schon alt bin sehe ich ohne sie fast nichts. Also brauch ich auch gar nicht zu suchen,“ erklärt Frau Hinrichsen ihre missliche Lage. „Ich guck mal,“ sagt Teddy Brumm und springt auf. Mit seinen starken Bärenaugen schweift er die Gegend ab. Nach einer Weile sieht er am Wegrand die Brille im Gras liegen. „Wie bin ich dankbar und glücklich, dass du des Weges gekommen bist, Teddy Brumm. Danke, Danke, Danke“, sagt sie und nimmt ihn dabei in die Arme.

Als Mama Bär abends auf Teddy Brumms Bettkante sitzt, sieht sie, wie jede Mutter, dass ihn noch etwas bewegt. „Na, nun sag schon was mein Sohn, ich höre dir gerne zu.“ „Mama, ich glaube heute war mein

Glückstag. Weißt du warum? Erstens bin ich rechtzeitig zu Hause gewesen, Schietwetter hat mir nichts angetan. Ein Glück! Zweitens: Bäume, Sträucher, Blumen usw. waren glücklich, dass es regnete. Drittens: Ahmad und ich waren glücklich als wir Fußball spielten. Viertens: Frau Hinrichsen war glücklich, dass ich die Brille gefunden habe. Jedenfalls hat sie das gesagt.“ „Das hast du alles sehr gut gemacht, mein Glücksbär,“ findet auch Mama Bär, „bestimmt kannst du heute besonders gut schlafen und auch Schönes träumen, gute Nacht!“ Sie deckt ihn mit der Bettdecke zu und geht aus dem Zimmer. Teddy Brumm schließt die Augen und denkt: Glücklich sein ist ein gutes Gefühl! Also weiß ich: Wenn ich glücklich sein will, mach ich andere glücklich! „Ganz schön einfach, Naaaaaacht!“

Tante Renate